

Protokoll der Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Kunstschachfreunde (SVKSF) vom 28.Mai 2011 in Bern

1. Weiter hinten im vorliegenden Protokoll erfährt der geneigte Leser, weshalb wir künftighin kein schlechtes Gewissen mehr zu haben brauchen, wenn nun schon zum fünften Mal in Folge abweichend von § 14 der Statuten, der eine Abhaltung der Generalversammlung in den ersten vier Kalendermonaten des Vereinsjahres - immerhin nicht im Imperativ - vorsieht, erst auf einen späteren Zeitpunkt zum diesjährigen Vereinshauptanlass in die Mutzenstadt, genauer in das Spiellokal des Schachklubs Bern an der Engestrasse 112 geladen worden ist. Dort haben sich in alphabetischer Reihenfolge die Vereinsmitglieder Anton Baumann (Luzern), Heinz Gfeller (Bremgarten b.Bern), Martin Hoffmann (Zürich), Thomas Maeder (Bern), Gerold Schaffner (Sissach), Bruno Stucker (Bern), Odette Vollenweider (Zürich) und Dieter Werner (Dübendorf) in die zirkulierende Präsenzliste eingetragen. Aus familiären, persönlichen oder gesundheitlichen Gründen hatten sich Matthias Burkhalter, Alex Crisovan, Albert Fischli, Dr. Rudolf Hedinger, Dr. Werner Issler, Dr. Guy P.Jenny, Klaus Köchli, Prof.Dr.Josef Kupper, Wolfgang Leuzinger, Andreas Nievergelt, Rolf Notter, Andreas Schönholzer, Alexander Steffen, Otto Winiger, Josef Zanettin und Kurt Zatti entschuldigt. Die Sitzung wurde um 10.50 Uhr mit der Begrüssung durch den Präsidenten eröffnet, der die Gelegenheit ergriff, das Datum der Versammlung wie im Vorjahr (8.Mai - Ende des Zweiten Weltkrieges, um auch der für die Freiheit Gefallenen zu gedenken) historisch zu verknüpfen. So wird der 28.Mai 1961 als die Geburtsstunde der internationalen Menschenrechtsorganisation Amnesty International betrachtet, weil an diesem Tag ein leidenschaftlicher Artikel im Observer erschien, worin sich der englische Anwalt und Menschenrechtsaktivist Peter Benenson für sechs Gewissensgefangene eingesetzt hat. Eigentlicher Auslöser war der Vorfall, dass zwei portugiesische Studenten allein deshalb verhaftet worden waren, weil sie in der Öffentlichkeit auf die Freiheit angestossen hatten! Dies haben wir mit dem Gedenken an die im präsidialen SVKSF-Jahresbericht erwähnten Todesfälle und die Opfer, die im Kampf für die Freiheit 2011 ihr Leben lassen mussten, verbunden, für einmal ohne formelle Schweigeminute. Auch bei künftigen Versammlungen dürfte sich jedes Mal problemlos ein passendes historisches Datum finden lassen.

2. Statutarische Geschäfte

a) Im wie nun schon länger gewohnt den Mitgliedern im voraus schriftlich zugestellten und daher nicht mehr verlesenen **Jahresbericht 2010 des Präsidenten mit integriertem Kassabericht** wurde jahresübergreifend auf die menschenrechtlich motivierten Umwälzungen in der Welt des Jahres 2011 und den eigentümlichen geographischen Zusammenhang der in Bewegung geratenen Weltregionen mit dem Weg Bezug genommen, auf dem uns das Kulturgut Schach seinerzeit erreicht hatte. Eher gewohnheitsmässig berichtsspezifische Kernpunkte waren - neben denjenigen sub Ziff. 4a-c hienach, die im Protokoll usanzgemäss ausführlicher wiedergegeben werden - das allmähliche Gedeihen der bibliothekarischen Bearbeitung des der Zentralbibliothek Zürich schenkungsweise anvertrauten Buchgutes, die Freie SVKSF-Herbstversammlung vom 6.November 2010 in Zürich (dazu im Einzelnen i&f 110, S. 3623ff.) verbandspolitische Belange im Verhältnis zu SSB und WFCC (dazu nachstehend Ziff. 3c), die Stabübergabe bei der Kunstschachspalte der Neuen

Zürcher Zeitung und die private Initiative zur Einrichtung eines Clubzimmers für unter anderem künftige Regionaltreffen von Kunstschachbegeisterten in der Regio Basiliensis.

Hinsichtlich des **Mitgliederbestandes** musste davon Kenntnis genommen werden, dass uns am 27. November 2010 Dirk Boven, 88jährig, verlassen hat, der die Winterthurer Kunstschachszene entscheidend mitgeprägt hatte und in einer würdigen Zeremonie am 8. Dezember 2010 auf dem Friedhof der reformierten Kirche von Winterthur-Seen zu Grabe getragen worden ist. Im Weiteren hat Fürsprecher Dr. Jürg van Wijnkoop aus Biel gesundheitlicher Gründe wegen per 31. Dezember 2010 den Austritt aus unserer Vereinigung erklären müssen, die darnach noch 52 Mitglieder zählt. Erst mit fast einem Jahr Verspätung ist zudem die Nachricht durchgedrungen, dass unser früheres langjähriges Mitglied Dr. Peter Jaeger aus Oberrieden bei Horgen, der in den 1980er Jahren dem Verein als Präsident vorgestanden hatte, wenige Monate vor Vollendung seines 90. Altersjahres am 14. März 2010 verstorben ist.

Der in den Präsidialbericht integrierte **Bericht des Kassiers zur Rechnung 2010** stellte fest, dass die Jubiläumsschrift ein weiteres Mal nicht wie vorgesehen im Berichtsjahr in Druck gehen und daher die deswegen in der Bilanz verbliebene Rückstellung von Fr. 1'520.— aus den zweckgebundenen Spenden nicht aufgelöst werden konnte. Auf den an der Versammlung erhobenen Einwand, eine für ein Jahr bilanzierte Rückstellungsauflösung sei dann auch in concreto durchzuführen, ist zu erwidern, dass es sich um eine strikt zweckgebundene Rückstellung handelt, deren Auflösung ohne tatsächliche Zweckerfüllung sinnlos ist; oder in Berücksichtigung des Einwandes ausgedrückt: Solange sich der Zweck nicht erfüllt hat, ist die Rückstellung stillschweigend aufgelöst und sogleich von neuem gebildet worden bzw. wenn der Bilanzierungszeitraum ein längerer wäre, würde sich das Problem gar nicht stellen. Obwohl für die Versammlungen und den Problemteil SSZ wenig Aufwendungen angefallen sind, wurde das Budget bei einem um Fr. 1'177.51 geringeren Fehlbetrag relaiter um immerhin Fr. 342.49 verfehlt, wobei die Rubrik „Diverses“ im Betrage von Fr. 1'421.50 entscheidend zu Buche geschlagen hat. Laut Vermögensnachweis ergab sich eine Vermögensverminderung um Fr. 324.49, sodass sich die Vereinsfinanzen weiterhin in einer soliden Verfassung befinden. Dies alles hat der Revisor selbstredend geprüft, aber wer immer sich für Näheres interessiert, kann mich ungeniert fragen.

Der **Bericht des Revisors** Andreas Nievergelt wurde vom Präsidenten in der wörtlichen Fassung verlesen und enthielt die Feststellung, dass die Jahresrechnung geprüft sowie in allen Belangen für richtig befunden und dem verantwortlichen Kassier, Herrn Gerold Schaffner, für die grosse, gründlich und zuverlässig ausgeführte Arbeit herzlich zu danken ist.

b) Vom in i & f 107 publizierten **Protokoll der GV 2010** wurde wie von den vorgenannten Berichten ohne Gegenstimme oder ergänzenden Antrag zustimmend Kenntnis genommen und dem Vorstand für die im abgelaufenen Vereinsjahr geleistete Amtsführung ebenso einstimmig **Décharge** erteilt.

c) Für das Traktandum **Budget 2011 und Festsetzung des Jahresbeitrages** ist zunächst wesentlich, dass in der Erwartung, die Jubiläumsschrift könne nunmehr in Druck gehen, die Auflösung der diesbezüglich bilanzierten Rückstellung nochmals vorgesehen worden ist und sich die voraussichtliche Jahresrechnung 2011 ohne diesen Sonderposten ziemlich ausgeglichen gestaltet. In Ansehung dessen erging

ohne Opposition der Beschluss, das derzeit gültige Mitgliederbeitragsystem unverändert zu belassen.

d) Wie die Konsultativabstimmung, zu welcher mit der Einladung zur Versammlung animiert worden war, ergab auch diese selbst den einstimmigen Beschluss, wonach einer **Partialrevision der Vereinsstatuten** zugestimmt wurde, und zwar des Inhalts, dass der Wortlaut von § 26 derselben neu *„Die Generalversammlung wählt mit der Bestellung des Vorstandes auch ein bis zwei Rechnungsrevisoren und eine Ersatzperson für die Dauer von drei Jahren.“* lautet. Bereits ausgehend von dieser Statutenneufassung erfolgte bis und mit der SVKSF-GV 2013 eine formelle **Bestätigung** von Andreas Nievergelt und Roland Baier in ihren Funktionen als **Revisor** respektive **Ersatzrevisor**, von denen keiner vorgängig zur Versammlung die Demission eingereicht hatte und in der Einladung vermerkt worden war, dass Stillschweigen als Annahme einer Wiederwahl im Abwesenheitsfalle gedeutet würde. Ferner wurde die im Rahmen der Konsultativabstimmung seitens von Prof. Dr. Josef Kupper geäusserte Anregung als **Antrag** entgegengenommen, laut dessen an der Versammlung unisono erfolgter Genehmigung der erste Satz von § 14 der **Statuten** die **Neufassung** *„Die ordentliche Vereinsversammlung (Generalversammlung) findet alljährlich im ersten Halbjahr des Kalenderjahres (Vereinsjahres) statt.“* erhielt. Mit diesen Retouchen sollte eine administrative Vereinfachung bzw. Anpassung an die tatsächliche Praxis (auch anderer Vereine) erreicht sein.

3. Andere Sachgeschäfte

a) Im Januar 2011 hatte der Präsident von Andreas Schönholzer die Mitteilung erhalten, dass er aus mancherlei Gründen die Organisation der **Schweizerischen Lösungsmeisterschaft (SLM)** nicht mehr länger übernehmen kann. Es ist wohl allen SVKSF-Mitgliedern aus dem Herzen gesprochen, dass er nach den vielen Jahren gewissenhafter Organisationstätigkeit seinen Funktionärsruhestand redlich verdient hat. Ebenso ist auch Chris Handloser für seine tatkräftige Unterstützung in der nämlichen Zeit herzlich zu danken. Es galt also, nach einem neuen Organisator und Hilfskräften Ausschau zu halten. Aus den Reaktionen auf dem der Einladung beigefügten Antwortalon, der Diskussion an der Versammlung und einer spontanen telephonischen Stadtberner Minikonferenz ist schliesslich folgende Neuregelung hervorgegangen. Thomas Maeder's Lebensgefährtin Franziska Iseli, die sich seit 2009 an der nationalen Organisation des International Solving Contest beteiligt hat, konnte, wie von Thomas kurz vor Sitzungsschluss den Anwesenden eröffnet, als neue Organisatorin der Schweizerischen Lösungsmeisterschaft gewonnen werden, was mit einer Akklamation, die aus dem Herzen kam, zur Kenntnis genommen wurde. Mit derselben Dankbarkeit erfüllt uns, dass sich Heinz Gfeller als Verantwortlicher für die Auswahl der am Turnier jeweils zu lösenden Schachaufgaben und im Bedarfsfall auch als Assistent bei der Auswertung der von den Teilnehmern abgegebenen Lösungen zur Verfügung gestellt hat. Ob für die Assistententätigkeit auf Dr. Guy P. Jenny zurückgegriffen wird, der sich hiefür auf dem Antwortalon im Eventualstandpunkt anerbaten hat, kann ebenso dahingestellt bleiben wie die Lokalität, da zurzeit ungewiss ist, ob der Schachklub Bern in seinem Clubheim an der Engestrasse 112, dem Austragungsort schon diverser Lösungsmeisterschaften, verbleiben kann. Sicher ist hingegen, dass mit der neuen Regelung die Meisterschaften von nun an bis auf Weiteres stets in Bern ausgetragen werden. Betreffend das **Reglement für die Schweizerische Lösungsmeisterschaft**

(SLM) wurde befunden und erwogen, dass derzeit kein Bedarf besteht, dieses in Revision zu ziehen. Solches soll erst dann erfolgen, wenn sich Revisionspunkte im Laufe der Zeit in ausreichendem Masse aufdrängen.

b) Betreffend das Traktandum **Schweizerische Kunstsach-Anthologie 1997-2010** einigte man sich ziemlich schnell darauf, dass die Ausschreibung mit der Einladung zur Einsendung von Schachaufgaben grundsätzlich von Idee & Form und von privaten Blättern mit Löserzugang wie die K-Post und die Schachspalte der Winterthurer Kunstsachfreunde ausgehen sollte, ansonsten aber nicht unbedingt von Zeitungen, was wiederum auch nicht ausgeschlossen ist. Die diskutierten Eckpunkte der technischen Organigrammgegebenheiten haben, ergänzt durch einige persönliche Angaben, folgendes Aussehen.

Den Auswahlgremien kommt die Funktion zu, die eingereichten Schachprobleme nach den Kriterien der objektiven Qualität und ferner der Geeignetheit für die Anthologie auszuwählen, damit dank des Einbezugs auch weniger bekannter Autoren ein repräsentativer Überblick über das einheimische kunstsachliche Schaffen geboten werden kann. Aus diesem Grund bedarf es auch keiner ein- für allemal mitgliederzahlenmässig festgeschriebenen Bestückung dieser Gremien, die sich aktuell wie folgt präsentiert: Zweizüger (Dr. Werner Issler, Andreas Schönholzer), Dreizüger (Chris Handloser, Martin Hoffmann), Mehrzüger (Heinz Gfeller, Martin Hoffmann, Dieter Werner), Studien (Heinz Gfeller, Dr. Werner Issler), Hilfsmatts und Selbstmatts (Thomas Maeder, Gerold Schaffner, Bruno Stucker), Märchenschach und Retros (Thomas Maeder). Zu begrüssen wäre jedoch, wenn sich noch weitere Problemfreunde zum Mitmachen animiert fühlten, um aus der vorstehenden Liste ersichtliche Doppelchargen zu vermeiden und eine ausreichende Besetzung für jedes Problemgenre zu gewährleisten. Mit diesbezüglichen Abklärungen wurde der Vorstand beauftragt.

Eine gesund selbstkritische Einstellung vorausgesetzt, wird behufs Entlastung des Redaktionsstabes erwartet, dass die Autoren für die Korrektheit ihrer eingesandten Bewerbungen selber verantwortlich sind und ein C+ bzw. Co unter die einzelnen Diagramme setzen, wobei sich ausreichend viele hilfsbereite SVKSF-Mitglieder für eine vor der Einsendung vorzunehmende Computerprüfung zur Verfügung stellen. Fragen kostet bekanntlich nichts. Von Vorteil wäre es auch, wenn den Einsendungen über die vollständige Autorlösung hinaus auch ein erläuternder Kommentar beigelegt würde.

c) In **verbandspolitischen Fragen** der Beziehung der SVKSF zu SSB und WFCC, wie sie im Jahresbericht des Präsidenten geschildert worden waren, erhielt der Vorstand sowohl in der Konsultativabstimmung als auch an der Versammlung unisono das Placet der Mitglieder. Damit bleibt es fürs Erste bei der Gratwanderung, dass unser Land über die Statuten direkt der neu gegründeten World Federation for Chess Composition (WFCC) angeschlossen ist, wo Thomas Maeder als unser Delegierter und Mitglied des Präsidiums die SVKSF-Interessen unmittelbar wahrnimmt, und wir über den Schweizerischen Schachbund (SSB), mit dem wir eine Beziehung aktiv gestalteter Solidarität anstreben, unser Standbein in der F.I.D.E. gleichwohl behalten haben.

d) Als unser **Team-Captain** fürs soeben angelaufene 9. W.C.C.T. stellte sich Thomas Maeder zur Verfügung, wofür sich Dieter Werner stellvertretend für alle Schweizer Problemfreunde bedankte.

e) Als **nächsten internationalen Kompositionsmatch** hatte der Präsident die Begegnung Slowakei-Schweiz vorgeschlagen, wozu man sich in der konsultativ durchgeführten Abstimmung überwiegend positiv äusserte. Diesen Plan kann man aufgrund der Stärke der Slowaken als Heraus-, aber auch als Überforderung betrachten, weshalb man übereinkam, Thomas Maeder möge ihn mit Peter Gvozdjak am kommenden WFCC-Kongress näher besprechen.

f) Im Zuge der **Nachbetrachtungen zum Gedankenaustausch mit dem SSB** an der SVKSF-Herbstversammlung 2010 zum Thema der Nachwuchsförderung hat sich ergeben, dass noch keine verbindlichen Zusagen aus dem Mitgliederkreis für die Betreuung später zu reaktivierender Schachspalten in der Tagespresse vorliegen, doch haben sich auch noch längst nicht alle geäussert, die so etwas könnten. In Ermangelung personeller Ressourcen kann nur die vorbereitende Strategie verfeinert, aber noch keine Zeitung konkret kontaktiert werden. Infolgedessen müssen sich die nächsten Schritte auf die Aspekte Schulschach und Internetauftritt konzentrieren, was sich auch kombinieren lässt. Dazu bietet sich auch an, mit Schachclubs in Kontakt zu treten, die eine Juniorenabteilung unterhalten, und dies auf die bestehenden Angebote des SSB für die Jungen abzustimmen. Ein weiterer gangbarer Weg besteht in der Ermittlung der bestehenden Schulschachstrukturen in der Schweiz, um Überlegungen darüber anzustellen, ob und wie das Kunstschach integriert werden könnte.

4. Berichte und Vorträge

a) Die nunmehr sechste Auflage des als Internet-Lösungsturnier konzipierten „**International Solving Contest**“ (**ISC**) gelangte 2010 am 24. Januar zeitgleich in zahlreichen Ländern mit wiederum insgesamt Hunderten von Teilnehmern zur Austragung, wobei in zwei nach Schwierigkeitsgrad unterteilten Kategorien überall jeweils die gleichen internetgestützt übermittelten Probleme zu lösen und die Resultate von den nationalen Organisatoren - für die Schweiz diesmal von Franziska Iseli allein - an den zentralen Controller Axel Steinbrink aus Deutschland zurückzuübermitteln waren. Zum nationalen Austragungsort wurde einmal mehr das Clublokal des Schachklubs Bern bestimmt, wo sich fünf Schweizer Löser einfanden, die allesamt in der schwierigeren Kategorie I mit weltweit 195 Lösern an den Start gingen und in zwei Etappen zu jeweils 2 Stunden Lösezeit je ein Sixpack von Zwei-, Drei-, Mehrzüger, Studie, Hilfs- und Selbstmatt, also insgesamt 12 Aufgaben zum Lösen vorgesetzt erhielten. Die vorerst längere Zeit nur provisorisch publizierte Rangliste (mit IM Thomas Maeder im 43. Gesamtrang mit 43,75 von maximal totalisierbaren 60 Punkten; Klaus Köchli 63./35,5; Martin Hoffmann 106./23,0; Andreas Nievergelt 130./17,5; Jürg Meli 164./10,0) wurde nachträglich noch dahingehend berichtigt, Klaus Köchli einen Zusatzpunkt gutzuschreiben.

b) Seit 2009 hat sich die neue Praxis eingebürgert, dass der schon vielfach bewährte Organisator Andreas Schönholzer, tatkräftig unterstützt von Chris Handloser, erst auf den Spätherbst hin, genauer auf den 14. November zur **Schweizerischen Lösungsmeisterschaft (SLM) 2010** lädt, die bei dieser Gelegenheit im Clublokal der Schachgesellschaft Zürich stattfand. Angesichts der erfreulich hohen Beteiligung von 8 Teilnehmern in der Kategorie Elite mit ihrer ausgefallenen Rangliste (zwei Gruppen punktgleicher Löser) und eines blossen Duells in der Kategorie Open wird an dieser Stelle ausnahmsweise nicht nur die Besetzung der nationalen „Medaillenränge“

wiedergegeben - für die *Kategorie Elite*: 1. Klaus Köchli, Roveredo, 38,0 von maximal 45 totalisierbaren Punkten in 154 Minuten bei einer zur Verfügung stehenden Lösezeit von gesamthaft 180 Minuten (Schweizer Meister 2010); 2. GM Roland Baier, Birsfelden, 32,5 Punkte/137 Min.; 3. Martin Hoffmann, Zürich, 32,5 Punkte/151 Min.; 4. IM Thomas Maeder, Bern, 32,5 Punkte/157 Min.; 5. Andreas Nievergelt, Winterthur, 22,0 Punkte/177 Min.; 6. Stefan Zollinger, Zürich, 22,0 Punkte/178 Min.; 7. Nuot Biveroni, Effretikon, 15,0 Punkte/177 Min.; 8. Jürg Meli, Bern, 6,0 Punkte/180 Min. - für die *Kategorie Open*: 1. Wolfgang Leuzinger, Adliswil, 15,0 Punkte/100 Min.; 2. Kurt Zatti, Schaffhausen, 8,0 Punkte/120 Min..

c) Weil eingangs auch das Jahr 2011 in die Betrachtungen eingeflossen ist und die definitiven Resultate anders als 2010 nicht monatelang auf sich warten liessen, wird gleich auch noch der „**International Solving Contest**“ (**ISC**) **2011**, dessen siebente Auflage nach dem gewohnten Prozedere wie ein Jahr zuvor am 23. Januar im Clublokal des Schachklubs Bern zur Austragung gelangte, behandelt. Weltweit gingen in der Kategorie I 211 (mit unter anderem allen 4 Schweizern) und in der Kategorie II deren 71 Löser an den Start, wobei man nie ausser acht lassen darf, dass wegen des Grundsatzes der global zeitgleichen Austragung die japanischen Löser zu für uns ungewohnter nächtlicher Zeit agieren! Die Schweizer Klassierungen lauten: IM Thomas Maeder 13.Rang/49 Punkte, Martin Hoffmann und Andreas Nievergelt auf dem geteilten 95./96.Rang/27 Punkte sowie Jürg Meli ex aequo klassiert im 161.- 163.Rang/11 Punkte.

d) Die **problemschachlichen Intermezzi** hielten sich die Versammlungsteilnehmer für den Schluss auf, weil die vielen statutarischen und sonstigen Sachgeschäfte nach dem Motto „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ zuerst allesamt durchberaten wurden. Die in der nachgenannten Reihenfolge auftretenden Referenten Thomas Maeder, Dieter Werner, Martin Hoffmann und Bruno Stucker widmeten sich am Demonstrationsbrett zur Hauptsache Bearbeitungen zum soeben angelaufenen 9. W.C.C.T., Märchenschachlichem und einer verzwickten Hilfsmattkonstruktion.

Angesichts der reichen Befruchtung mit Diskussionsstoff überraschend früh, nämlich bereits um 15.50 Uhr fand diese nur mit viel Improvisationssinn zu bewältigende Generalversammlung ihren Abschluss, was einen Jazzfan wie den Schreibenden besonders freut.

5. Nachwort

Mit der GV 2011 sollten alle notwendigen Standortbestimmungen vollzogen und der Flaschenhals des SVKSF-Reformstaus so weit durchschritten sein, dass der Vorstand aus einer gesicherten Konsensbasis mit seinen Mitgliedern heraus zum Wohle des Vereins aktiv werden kann. Dementsprechend soll schon an der kommenden Herbstversammlung wieder das Gesellige vermehrt zum Zuge kommen und ein unterhaltsames Programm zusammengestellt werden, das auf ein breiteres Publikum zugeschnitten ist.

sig. Gerold Schaffner
in seiner Eigenschaft als Aktuar der SVKSF